

Erfahrungsbericht vom FSJ

Name/ Kurs Jahr

Mein Name ist Maite Flashar. Ich habe mein FSJ in den Jahren 2020/2021 geleistet

Name/Anschrift der Arbeitsstelle

Gesundheitszentrum Hochsauerland St. Altfrid gGmbH

Bastenstraße 50, 59909 Bestwig



Ansprechpartner

Agnes Senger

Vorstellung der Arbeitsstelle

St. Altfrid ist eine Mutter-Kind Einrichtung mit Dreiwöchigem Aufenthalt für die Familien. Im Durchschnitt sind ca. 30 Frauen und 60 Kinder im Alter von 6 Monaten bis 15 Jahren zu Gast.

Aufgabengebiet der FSJ-Freiwilligen

Ich konnte in 6 verschiedene Aufgabenbereiche reinschauen: Küche, Medizin, Reinigung, Verwaltung, Pädagogik und auch die Sozialtherapie, bei der ich die Therapie-Gespräche der Mütter anschauen durfte. Zum Beispiel konnte ich in der Küche beim Kochen helfen, Essen austeilern, Lager Kontrolle selbstständig durchführen und Spültätigkeiten. In der Reinigung habe ich beim Wäschewaschen und Verteilen geholfen. Auch die Reinigung der Zimmer habe ich mit gemacht. In der Pädagogischen Abteilung konnte ich je nach Altersgruppe (Babys 0-2 Jahre, Kindergarten Kinder 3-5 Jahre, die Schulkinder 6-15 Jahre) viele neue Erfahrungen und Fertigkeiten sammeln und erlernen, so zum Beispiel das Füttern und Wickeln der Babys oder Kreativangebote bei den Kindergarten-Kindern und auch Hausaufgaben Begleitung bei den Schulkindern. Wir gingen viel nach draußen oder haben in der kleinen Sporthalle Sportangebote gemacht.

Arbeitszeiten

Meine Arbeitszeit variierte je nach Einteilung der Abteilungen zwischen 7 und 16 Uhr und nachmittags von 13 bis 19 Uhr natürlich mit angemessenen Pausen.

Besonderheiten

Die Besonderheit in der Arbeitsstelle ist, dass alle drei Wochen neue Familien, neue Umstände, neue Ereignisse kommen und passieren. Man muss sich auf jedes Kind und jede Mutter neu einlassen. Bei uns ist nur eine kurze Eingewöhnungsphase für die Kinder möglich, da sie sich ja nur 3 Wochen in der Einrichtung aufhalten. Was in einem Kindergarten ein halbes Jahr dauert, machen wir in 3-4 Tagen, was die Kinder aber super schaffen.

Was ist meine Motivation?

Meine Motivation ein soziales Jahr zu machen war, dass ich neue Erfahrungen sammeln wollte. Ich hatte mein Fachabitur abgebrochen, weil es mir absolut nicht gefallen hat. Gleichzeitig ging Corona so richtig los, sodass ich keine Ausbildungsstelle gefunden habe. Ich dachte dann, dass ich das Jahr sinnvoll verbringen kann, indem ich was Neues versuche. In der Einrichtung durfte ich mithelfen und testen, was mir gefällt und was mir liegt. Dadurch konnte ich mir in meinem Berufswunsch klarer werden.

Mein schönstes Erlebnis

Mein schönstes Erlebnis in dem Jahr passierte Anfang des Jahres 2021. Da gab es eine Kur, die ich bei den Babys verbracht habe. In der Kur haben mich die Mütter als vollwertiges Mitglied des Teams wahrgenommen und auch die Kinder waren mir gegenüber sehr offen und haben mich angenommen. In der Kur wickelte ich das erste Mal auf der Arbeit ein Kleinkind. Und die ganze Kur lief reibungslos ab.

Was wird in den Seminaren gemacht?

In den Seminaren spricht man mit seinen Leitern und den anderen FSJ-lern über Themen, die wir selber einwerfen können, die im Laufe der FSJ-Zeit vielleicht in den Einsatzstellen wichtig werden können, auf Wünsche wurde immer eingegangen und dadurch waren sogar die digitalen Seminare Spaßig.

Was mache ich nach dem FSJ?

Mein Plan nach dem Freiwilligen Sozialen Jahr ist ein Fachabitur in Gesundheit und Sozialem und eine anschließende Erzieher-Ausbildung.